



**WOHNHAUS LUISENALLEE (47)**

ul. Komsomolskaja 47

Bauzeit: Um 1905.

Das in der Luisenallee schon jenseits der Kreuzung Stagemannstraße – ul. Tschernyschewskowo gelegene dreigeschossige Wohnhaus – etwa zur gleichen Zeit wie das vorige erbaut – zeigt dagegen wieder die übliche Architektur der Jahre kurz nach 1900.

**Baubeschreibung:**

Auch diese Fassade wird von zwei Erkern zusammengefasst. Über den Erkern erheben sich zwei leicht geschweifte Giebel, die sich an die neubarocken Tendenzen dieser Jahre anlehnen. Dazwischen sieht man eine Dachfläche mit roten Ziegeln, die aber nicht etwa Teil eines Mansarddaches ist, sondern ein mit Teerpappe gedecktes Pultdach verdeckt, das nach hinten mit schwacher Neigung zur Traufe hin ausläuft; auch dies ist eine durchaus übliche Lösung der Jahre um 1905.

Die sechs Wohnungen, je zwei an einem Podest, sind nahezu symmetrisch angelegt. Zur Straße hin sehen wir zwei große Zimmer, nach hinten liegt ein drittes Zimmer, das mit einer Veranda verbunden ist; Küche mit Speisekammer und ein Bad gehören jetzt zur Normalausstattung gehobener Wohnungen; der Flur ist geräumig, die schräge Wand zum hinteren Zimmer wirkt unbeholfen. Am Hauseingang stehen vor der Freitreppe auf Podesten zwei Löwen, die jeder ein Wappen vor sich halten; auf dem linken steht „H. Gronau 1928“.



Das typische Jugendstildekor sucht man allerdings auch hier vergebens; überhaupt zeigt es sich an den Mietwohnhäusern in Königsberg – jedenfalls an den erhaltenen Bauten – allenfalls in schwachen Andeutungen; lediglich an den Villen sind Jugendstilornamente in größerer Zahl erhalten.

327 ganz links: Ansicht von Osten

328 Grundriss des Erdgeschosses i. M. 1 : 300 (nach Aufmaß 1963)

**WOHNHÄUSER LUISENALLEE (49–61) 96A**

Luisenallee (49–61) – ul. Komsomolskaja 49–61

Bauzeit: 1905/1910.

Ein Stück weiter folgt linker Hand ein lang gestreckter Wohnblock mit sieben nahezu gleich gestalteten Häusern, die heute einander besonders ähnlich sehen, weil sie alle einheitlich rot gestrichen sind, wobei auch hier Architekturteile weiß abgesetzt sind. Im Norden bildet der Wohnblock an der Kreuzung mit der Straße Am Landgraben – ul. Lejtananta Janalowa – eine abgeschrägte Ecke, die mit einem Erker und einem geschweiften Giebel darüber abgeschlossen wird.

Ähnliche Giebel mit Erkern darunter (teilweise asymmetrisch angeordnet) finden sich auch über drei der anderen Häuser. Neubarocke Formen, wie Kartuschen und Girlanden, bilden die Schmuckformen im Einzelnen, während die Fenstergewände an die Jugendstildekoration erinnern.

**WOHNHÄUSER LUISENALLEE (84 – 88)**

ul. Komsomolskaja 84, 86, 86a, 86b + 88.

Bauzeit: 1926.

Noch weiter nördlich steht auf der rechten Seite ein dreigeschossiger Wohnblock, der – er ist zwanzig Jahre später erbaut – von ganz anderem Aussehen ist. Drei der fünf Häuser treten etwa 12 m von der Straßenflucht zurück und bilden einen Vorhof mit einer Grünanlage. Die seitlichen Begrenzungen, also die Giebelwände der beiden an der Straße gelegenen Häuser, sind besonders gestaltet; sie tragen einen hohen Treppengiebel, und zur Straße hin ist an der Ecke ein zweigeschossiger Erker angefügt, dessen Wände etliche horizontale Teilungen aufweisen; zwischen diesen sind lauter kleine symbolische Figuren aus Stuck eingearbeitet. Im Gegensatz zum Wohnblock Nr. 49–61 (wo die Fenster in Form stehender Rechtecke ausgebildet sind und die unteren Flügel ebenfalls aus ungeteilten, stehenden Rechtecken bestehen), haben 20 Jahre später die Fenster liegende Formen angenommen und sind nun mit Sprossen unterteilt, die auch die einzelnen Fensterflügel in liegende Formen verwandeln.

329 Wohnhäuser Luisenallee (51–63) Ansicht von Nordosten



330 Luisenallee (47) Der linke der beiden vor der Haustür stehenden Löwen

Quelle: [724]